

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **26 (2019)**

Heft 295

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

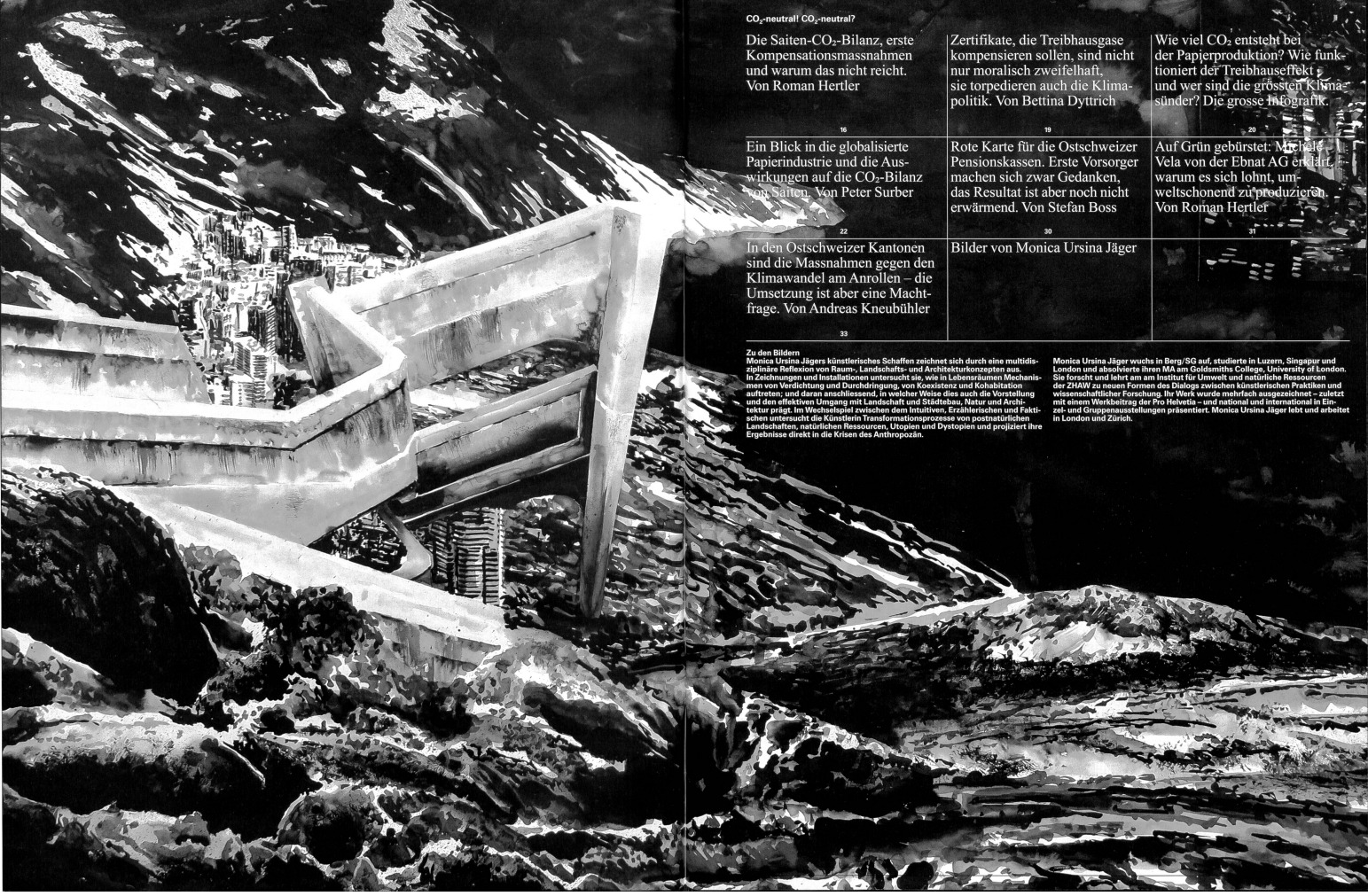
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



CO₂-neutral? CO₂-neutral?

Die Saiten-CO₂-Bilanz, erste Kompensationsmassnahmen und warum das nicht reicht. Von Roman Hertler

Zertifikate, die Treibhausgase kompensieren sollen, sind nicht nur moralisch zweifelhaft, sie torpedieren auch die Klimapolitik. Von Bettina Dytrich

Wie viel CO₂ entsteht bei der Papierproduktion? Wie funktioniert der Treibhauseffekt? und wer sind die grössten Klimasünder? Die grosse Infografik.

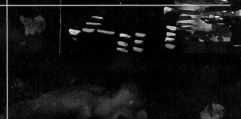
16 Ein Blick in die globalisierte Papierindustrie und die Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz von Saiten. Von Peter Surber

19 Rote Karte für die Ostschweizer Pensionskassen. Erste Vorsorger machen sich zwar Gedanken, das Resultat ist aber noch nicht erwärmend. Von Stefan Boss

20 Auf Grün gebürstet: Michael Vela von der Ebnet AG erklärt, warum es sich lohnt, umweltschonend zu produzieren. Von Roman Hertler

22 In den Ostschweizer Kantonen sind die Massnahmen gegen den Klimawandel am Anrollen – die Umsetzung ist aber eine Machtfrage. Von Andreas Kneubühler

30 Bilder von Monica Ursina Jäger



Zu den Bildern
Monica Ursina Jägers künstlerisches Schaffen zeichnet sich durch eine multidisziplinäre Reflexion von Raum-, Landschafts- und Architekturkonzepten aus. In Zeichnungen und Installationen untersucht sie, wie in Lebensräumen Mechanismen von Verdichtung und Durchdringung, von Koexistenz und Kolonisation auftreten, und daran anschliessend, in welcher Weise dies auch die Vorstellung und den effektiven Umgang mit Landschaft und Städtebau, Natur und Architektur prägt. Im Wechselspiel zwischen dem literarischen, Erzählerischen und Faktischen untersucht die Künstlerin Transformationsprozesse von postnatürlichen Landschaften, natürlichen Ressourcen, Utopien und Dystopien und projiziert ihre Ergebnisse direkt in die Krisen des Anthropozän.

Monica Ursina Jäger wuchs in Berg/SG auf, studierte in Luzern, Singapur und London und absolvierte ihren MA am Goldsmiths College, University of London. Sie forscht und lehrt am Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW zu neuen Formen des Dialogs zwischen künstlerischen Praktiken und wissenschaftlicher Forschung. Ihr Werk wurde mehrfach ausgezeichnet – zuletzt mit einem Werkbeitrag der Pro Helvetia – und national und international in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Monica Ursina Jäger lebt und arbeitet in London und Zürich.